



Glück

Ostern und
Pfingsten in
Dorp 4

Glücks-
hormone 9

Der Traum
vom ewigen
Glück 11

Liebe Leserinnen und Leser,



vor Glück in die Luft springen, lachen und tanzen und das ein Leben lang – was für eine schöne Vorstellung. Aber was ist Glück? Und wie werde ich glücklich? Ist es dir richtige Mischung der Hormone? Die Einstellung? Geld, Liebe, Partnerschaft, Glaube, Kinder?

In diesem Gemeindebrief haben verschiedene Menschen ihre Gedanken über das Glück aufgeschrieben. Lassen sie sich von den Texten, Gedichten und Märchen anregen, darüber nachzudenken, was Glück für sie bedeutet. Halten sie inne, nehmen sie sich Zeit und lassen sie sich finden:

„Rabbi Chajjim von Zans pflegte zu sagen, dass die meisten Menschen hin- und herreisen, immer im Kreis herum, auf der

Suche nach Glück und der Jagd nach Reichtum, und enttäuscht sind, wenn sie weder das eine noch das andere finden. Vielleicht wäre es besser, wenn sie einmal anhielten und dem Glück erlaubten, sie dort zu finden, wo sie sind.“

Zum Schluss noch ein Tipp: In der Mediathek von arte tv finden sie die Dokumentation „Wären wir ohne Glück glücklicher?“ Sehenswert!



Ihre
Andrea Enders
im Namen des Redaktionsteams

▲ Impressum

EVANGELISCH DORP

Informationen und Meinungen aus der
Evangelischen Kirchengemeinde
Solingen-Dorp

Herausgegeben vom Presbyterium
der Evangelischen Kirchengemeinde
Solingen-Dorp

Redaktion: Andrea Enders,
Gisela Schmeling-Ahlefeld, Christiane
Trunk, Rolf Uthemann, Bärbel Visser

Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Sabine Becker-Breadwood, Gabriele
Bergfeld, Raphaela Demsky-Galla,
Thaddäus Hoffrogge, Kerstin Nuschke,
Jo Römelt, Stephanie Schlüter

Bilder: Gabriele Bergfeld,
Pfarrbriefservice, pixabay, unsplash,
flickr, public domain pictures

Zitat auf S.2 aus:

W. Wolf/R. Spennhoff (Hgg.):
Zusammen wachsen, Neukirchen-
Vluyn und Stuttgart 1999, 128

Gestaltung/Herstellung:

LGS Druck + Medien,
Leonhard Grethlein, Solingen.

Auflage: 5300 Stück gedruckt
auf FSC-zertifiziertem Papier.

Inhalt

Moment mal	Vom Suchen und Finden des Glücks	3
Gemeindeleben	Ostern und Pfingsten in Dorp	4-5
Gemeindeleben	Menschen suchen Menschen	6
Gemeindeleben	Aus dem Kirchenkreis	7
Eimalig	Musik - Musik - Musik	8
Gott und die Welt	Glückshormone	9-10
Gott und die Welt	Der Traum vom ewigen Glück	11
Lesezeichen	Das Glück zu suchen	12
Gott und die Welt	Alles hat seine Zeit	13
Wetter Hahn	Was ist eigentlich Glück	14
Update	Hans im Glück	15
Medientipps	Akikos lange Reise	16-17
Kirchbuch	Taufen, Trauungen, Konfirmation, Beerdigungen	18-19
Dorper Pinnwand	Für wen ist wann was los?	20-21
Adressen	Hauptamtliche MitarbeiterInnen	22
Gottesdienst	Welcher Gottesdienst findet wann und wo statt?	24

Vom Suchen und Finden des Glücks

Ihr Hund wedelt mit dem Schwanz. Aufgeregt wartet er an der Eingangstür – eine Streicheleinheit wäre nett, wo Frauchen gerade nach Hause kommt. „Was für ein Empfang“ denkt sie. Nachdem der Schlüssel an seinem Platz liegt, wirft sie einen Blick aufs Handy: Ein neues Video vom einjährigen Enkel. Tapsig setzt er zum ersten Mal seine Füße voreinander. „Irre, wie schnell der lernt.“

Später muss der Hund noch raus. Es ist einer dieser Tage, an denen die tiefstehende Sonne den Himmel in ein atemberaubendes Farbenspiel taucht. Einen Moment hält sie inne. Dass ihr Rücken seit Wochen schmerzt, spielt für diesen Augenblick keine Rolle. Es geht ihr doch eigentlich ganz gut – **was für ein Glück.**

Das liebe Glück. Seit wir Menschen denken, streben wir nach diesem Gefühl. Und wie könnte es anders sein? Wer einmal Glück gespürt hat, will es wieder fühlen. Es ist Motor für neue Ideen, setzt uns in Bewegung. Lässt uns Neues probieren.

Und doch ist es mit dem Glück so eine Sache. Kaum ist man vom Glück geküsst, rinnt es wie Sand durch die Finger. Was also tun? Wie nähern wir uns dem Glück?

Schon die alten Griechen haben sich solche Fragen gestellt. Aristoteles hat unterschieden zwischen dem schnellen, lustvollen Glück und einer tieferen, tragenden Zufriedenheit, der Glückseligkeit. Wer maßvoll lebt, den anderen im Blick behält, Dankbarkeit und Demut einübt, so seine Überzeugung, der geht zufriedener durchs Leben. Auch die moderne Glücksforschung bestätigt: Wenn unsere Gedanken ständig um das kreisen, was das Leben kompliziert macht, hat es auch das Glück schwerer, uns zu berühren. In einer ARTE-Reportage, die ich in Vorbereitung auf diesen Artikel gesehen habe, heißt es:

Ohne das Glück können wir nicht leben. Doch wer das Glück verbissen sucht, sollte sich darauf gefasst machen, dass es sich wie eine Sternschnuppe nur kurz zeigt. Die längerfristige Zufriedenheit jedoch offenbart sich, wenn wir nicht nur auf uns schauen, sondern Teil von etwas Größerem werden.

Das ist doch spannend. Als Theologe werde ich hellhörig, wenn von etwas die Rede ist, das sich offenbart. Denn Offenbarung ist die Sache Gottes. Das Verborgene tritt ans Licht und zeigt sich uns. Deshalb liegt doch ein Gedanke nahe: **Wer mit tiefer Zufriedenheit in Berührung kommt, kommt mit Gott in Berührung.** Diese Berührung geschieht, wenn wir Teil von etwas Größerem werden: wenn wir einem Kind beim Aufwachen zusehen, wenn es uns mit einem neuen Wort überrascht oder mit einem Lächeln verzaubert. Wenn wir mit anderem Leben in Beziehung stehen – in der Natur oder durch die bedingungslose Zuneigung eines Haustiers. Wenn uns die Schönheit der Welt unerwartet anhält oder ein Lied ergreift, das wir zum ersten Mal hören. Und doch bleibt das mit dem Glück so eine Sache. Als Christinnen und Christen wissen wir: In dieser Welt ist vieles zu holen, alles aber erhoffen wir erst für die kommende Welt. Wenn sich Glück zeigt, wenn wir tiefe Zufriedenheit spüren, dann ahnen wir etwas von dem, was kommt. Machen können wir es nur bedingt. Klar: Ohne hinauszugehen, sehen wir keine Farben. Ohne zuzuhören, ergreift uns kein Lied. Ob und wann es uns aber wirklich berührt und verändert wer weiß es? Vielleicht ist Glück genau das: ein verführerischer Vorgeschmack auf das, was Gott uns verheißt.

Ihr Thaddäus Hoffrogge, Vikar



Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern

Ostern ist *das* zentrale Ereignis für die Christenheit. Ohne Ostern würde es so etwas wie christlichen Glauben gar nicht geben. Alles beginnt damit, dass Jesu Jünger:innen kurz nach seinem Tod eine Erfahrung machen, die ihnen deutlich zeigt: Er lebt! Der Tod hat ihn und seine Sache nicht besiegen können. Gott hat ihn nicht fallen gelassen, sondern ihn neu ins Leben gerufen. Und damit alles bestätigt, was Jesus zu Lebzeiten gesagt, verkündigt und getan hat. Was genau die Jünger:innen damals geschaut und erlebt haben, können wir nicht sagen. Aber es muss stark und überzeugend genug gewesen sein, um ihnen deutlich vor Augen zu führen: Die Liebe Gottes, die Jesus verkörpert hat, ist stärker als alle Gewalt und als der Tod. Das Kreuz war kein klägliches Scheitern, sondern hat stärker als alles andere gezeigt, wie weit diese Liebe zu gehen bereit ist. Diese Erfahrung ist der Anfang von allem, was dann kommt: Die Jüngerinnen und Jünger bekommen neue Zuversicht und Kraft. Stehen auf. Tragen die Botschaft von Jesus mutig nach außen, selbst unter Lebensgefahr. Gründen Gemeinden, aus denen später die Kirche entsteht. Es ist also nicht übertrieben, zu sagen: ohne Ostern gäbe es uns als Christ:innen und als Kirche schlicht und einfach nicht. Deswegen begehen wir die Kar- und Osterwoche als etwas Besonderes.

Von Montag, 30.03.26 bis Mittwoch, 01.04.26 finden um 19:05 Uhr (nach dem Glockenläuten) Passionsandachten in der Dorper Kirche statt, in denen wir auf eher stille Weise an Jesu Leidensweg denken.

Am Gründonnerstag, 02.04.26 feiern wir das Heilige Abendmahl im Gottesdienst in der Arche um 19 Uhr. In Erinnerung an das erste Abendmahl am Vorabend von Jesu Tod. Verbunden mit einem gemeinsamen Abendimbiss, so wie es in den ersten Gemeinden üblich war.

Der Gottesdienst an Karfreitag, 03.04.26 um 11 Uhr in der Dorper Kirche beschäftigt sich mit der Bedeutung, die der so frühe und gewaltsame Tod Jesu bis heute für uns hat. Auch hier feiern wir Abendmahl.

Am Ostersonntag, dem Fest der Auferstehung, gibt es gleich drei Gottesdienste: die Osternachtfeier ab 5 Uhr in der Dorper Kirche, einen Predigtgottesdienst um 10 Uhr in der Arche,

einen Gottesdienst für Kleine und Große um 11 Uhr in der Dorper Kirche.

Am Ostermontag laden wir für 10 Uhr zu einem Osterspaziergang mit anschließender Andacht in der Stadtkirche am Fronhof ein.



Tauferinnerung an Christi Himmelfahrt



Die Taufe ist ein elementares äußeres Zeichen von Christinnen und Christen. Durch unser JA zur Taufe bekräftigen wir die Möglichkeit und den Willen, mit Gott und seiner Botschaft gemeinsam unterwegs zu sein in unserem Leben. Wenn Kinder

getauft werden, bestätigen Eltern und Paten stellvertretend diese Zusage. Gott schenkt seinen Segen und verspricht seinerseits sein JA zu uns. Durch die Taufe werden wir zu einer Gemeinde miteinander verbunden. Sich immer wieder daran zu erinnern, getauft zu sein und miteinander auf dem Weg zu sein, ist ein Grund zum Feiern und zur Freude mit der und für die ganze Familie oder auch ganz für sich in unserer Gemeinde. Darum feiern wir an Christi Himmelfahrt um 11 Uhr einen Gottesdienst zur Tauferinnerung für kleine und große, für junge und alte Menschen in der Dorper Kirche. Alle, die eine Taufkerze besitzen, können diese gerne mitbringen, um sie noch einmal anzuzünden.

Wir feiern einen vielfältigen Gottesdienst mit schöner Musik, mit Segen und kleiner Aktion. Ein Gottesdienst zum Mitgehen, Mitmachen und Mitfühlen.

Gottesdienst zur Tauferinnerung 14. Mai 2026, Christi Himmelfahrt, 11 Uhr, Dorper Kirche

Pfingsten



Das Pfingstwochenende ist eines der beliebtesten Wochenenden für einen Kurzurlaub. Wer aber hierbleibt, kann auch einiges vor Ort in Dorp erleben. Denn wir feiern an Pfingsten jedes Jahr wieder den Geburtstag der Kirche. Durch die Geistkraft sind wir als Gemeinde, als Kirche in dieser Welt, verbunden, um zu verkündigen und zu helfen, um zu singen und zu beten, um seine Botschaft sichtbar zu machen. Darum feiern wir einen festlichen Gottesdienst zum Pfingstgeschehen:

Pfingstgottesdienst 24. Mai, Pfingstsonntag, 11 Uhr, Dorper Kirche

Open Air - Gottesdienst 25. Mai, Pfingstmontag, 11 Uhr, Fronhof Solingen

@ e-Mail aktivieren!

Wir möchten Sie gerne begleiten, segnen und das Leben feiern. Und das nicht nur vor Ort in unserer Gemeinde, sondern auch da, wo Sie sind: unterwegs in der Bahn, entspannt auf der Couch oder nebenbei am Schreibtisch. Am einfachsten digital per E-Mail. Passend zu Ihrem Leben möchten wir Ihnen digital über das Jahr verteilt Impulse für Ihren Alltag schicken: Freuen Sie sich z.B. auf einen besonderen Segen zu ausgewählten Geburtstagen, eine Erinnerung an Ihre Taufe oder eine Inspiration zum Tag der Freundschaft.

Nutzen Sie einfach den QR Code oder den Link auf unserer Homepage www.evangelisch-dorp.de, um Ihre digitalen Kontaktdaten zu hinterlegen. Sollten Sie das nicht oder irgendwann nicht mehr wünschen, können Sie ganz einfach mit einer E-Mail an uns widersprechen. Wir freuen uns auf den digitalen Kontakt mit Ihnen!

Menschen suchen Menschen Ersatzomas und -opas und Hilfe für junge Familien gesucht



Unserer Gemeinde ist es wichtig, Gemeinschaft zu stiften und Gemeinschaft zu ermöglichen. Menschen auf der Basis des christlichen Glaubens zu begegnen und Begegnungsräume zu schaffen. Dazu gehört auch, Augen und Ohren offen zu halten, wo Menschen in unserer Nähe Unterstützung suchen oder brauchen. Unterstützung kann ganz unterschiedlich aussehen.

Aktuell sind zwei junge Familien auf uns zugekommen, die in der Dorper Gemeinde Heimat gefunden haben in der Krümelkirche, in der AbendBrotZeit, in Gottesdiensten und Kindergottesdiensten.

- Die eine Familie hat zwei Kinder im Alter von zwei und fünf Jahren. Da es keine Großeltern in unmittelbarer Nähe gibt, ist die junge Familie auf der Suche nach einer Art „Ersatzgroßeltern“ ein Mal in der Woche. Die Eltern wünschen sich, dass

Um Sie per Mail kontaktieren zu dürfen, benötigen wir Ihr Einverständnis und Ihre aktuellen Kontaktdaten.

Scannen Sie dazu diesen QR-Code oder nutzen Sie den Link auf unserer Homepage.



ihre Kinder Großeltern in ihrer Kindheit erleben dürfen und hoffen auf einen guten Beziehungsaufbau. Das Engagement sollte ehrenamtlich sein.

- Und direkt hinterher gibt es noch eine weitere Anfrage. Neue Lebensumstände bedeuten auch manchmal, neue Wege gehen zu müssen. Eine junge Familie der Gemeinde erwartet Zwillinge. Die Familie hat bereits eine zweijährige Tochter. Auch hier fehlt aufgrund von Entfernung und beruflicher Einbindung großelterliche Unterstützung. Die Familie ist auf der Suche nach Unterstützung aus der Gemeinde – wenn möglich an mehreren Tagen innerhalb der Woche. Es wird Hilfe gebraucht zum Kochen, Wäsche waschen, Kind aus dem Kindergarten abholen etc. Einfach zwei Hände mehr. Hier würde eine Vergütung erfolgen.

Haben Sie vielleicht Lust und Zeit und ein Händchen im Umgang mit kleinen Kindern? Dann melden Sie sich gerne bei Nadine Schneider im Gemeindebüro:

Tel: 599 28 00

E-Mail: nadine.schneider.1@ekir.

Ehrenamt

Ausbildung für die Notfallseelsorge

Die Notfallseelsorge begleitet Menschen in Krisensituationen. Oft sind das Ereignisse, die Menschen von einer Sekunde auf die andere aus der Bahn werfen. Fast immer bleiben Angehörige zurück oder Unfallbeteiligte sind erschüttert, verzweifelt, manchmal ratlos. Dann sind Menschen aus dem Team der Notfallseelsorge präsent und können Erste Hilfe für die Seele leisten. Das Team der Notfallseelsorge besteht aus evangelischen Pfarrpersonen und Ehrenamtlichen, die zuvor gründlich für ihre wichtige Aufgabe ausgebildet wurden. Im Herbst 2026 beginnt wieder ein neuer Ausbildungskurs. Wenn Sie sich über die

Arbeit der Notfallseelsorge informieren möchten oder Interesse an der Mitarbeit im Team der Notfallseelsorge haben, melden Sie sich bitte bei der Koordinatorin Simone Henn-Pausch (henn-pausch@evangelisch-solingen.de; 0212-287226).

Oder kommen Sie zu einem der beiden

Infoabende Notfallseelsorge
am 23. Juni und am 7. Juli 2026 jeweils
um 19.00 Uhr

im Gemeindehaus an der Lutherkirche,
Kölnerstr.1a, 42651 Solingen. Der Abend
dauert etwa zwei Stunden. Wir freuen uns
auf Sie und über Ihr Interesse.



Das 2. Solinger Hochzeitsfest

EINFACH HEIRATEN am 11. Juli 2026, 12-16 Uhr rund um die Festkirche am historischen Marktplatz in Solingen-Gräfrath

EINFACH HEIRATEN ist das Fest der Evangelischen Kirche für Euch, wenn Ihr zu Eurer Liebe „Ja“ sagen, Gottes Segen hören und einen ganz besonderen Moment erleben möchtet. Egal, ob lange verheiratet oder kurz verliebt, jung oder alt, Frau und Frau, Frau und Mann oder Mann und Mann. Mit einem Wort aus der Bibel, das Ihr Euch passend für Eure Liebe aussucht. Mit Musik, die Ihr auswählt. Ihr könnt in der Festkirche „Ja“ sagen oder unter dem Hochzeits-

baum hinter der Kirche. An der Gräfrather Klostertreppe oder im Park an einem Teich. Mit Familie, Freundinnen oder Freunden. Oder einfach nur zu zweit. Ganz spontan oder zu der Zeit, die Ihr Euch vorher reserviert habt.

Interesse?
Mehr Infos unter www.festkirche.de.
Wir freuen uns auf Euch!



Sonntag, 1. März 2026, 17 Uhr, Dorper Kirche

Ich tröste dich

Konzertlesung mit Petra Berghaus

Ein warmer Abend voller Musik, Worte und Nähe - kein Abend voller Trauer, sondern ein Abend für Menschen, die Trost suchen oder schenken möchten. Sängerin und Autorin Petra Berghaus verbindet Gesang und Lesung aus dem neuen Buch „Ich tröste dich - ein Mitmachbuch für Eltern, Kinder und alle, die Trauer liebevoll begleiten möchten“. Unterstützt wird sie dabei von Christoph Rieger (Piano & Gitarre) sowie dem Jugendchor „Sound of Joy“ unter der Leitung von Kantorin Stephanie Schlüter.

Eintritt frei. Spenden werden zugunsten der gemeinnützigen „Trost-Tiger-Hilfe“ und der Jugendstiftung Dorp erbeten.

Sonntag, 22. März, 17 Uhr, Dorper Kirche

Jesu, meine Freude

Konzert zur Passionszeit mit der Dorper Kantorei Begleitet von Ralf Eumann (Orgel) musiziert die Kantorei unter der Leitung von Kantorin Stephanie Schlüter geistliche Chorwerke rund um die berühmte Motette „Jesu, meine Freude“ von Johann Sebastian Bach. Chor- und Orgelmusiken aus Barock und Romantik werden uns auf dem Weg zum Osterfest begleiten und stärken. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Sonntag, 19. April, 17 Uhr, Dorper Kirche

„Solingen singt!“

Das Mitsing-Event für ganz Solingen. Mittlerweile hat sich das gemeinsame Singen zu einer etablierten Veranstaltung entwickelt, die viele Menschen zusammenbringt. Mit einer guten Mischung aus Pop-songs, Rock-Titeln, Schlagern und geistlichen Liedern bleibt kein Mund still. Begleitet von Band, Chor und Romano Schubert am Saxophon geschieht das Mitsingen wie von alleine! Eintritt frei, Spenden werden zugunsten des Reparatortreffs des IPD erbeten.

Sonntag, 7. Juni 2026, 11 Uhr, Dorper Kirche

Israel in Ägypten

Kindermusical im Gottesdienst

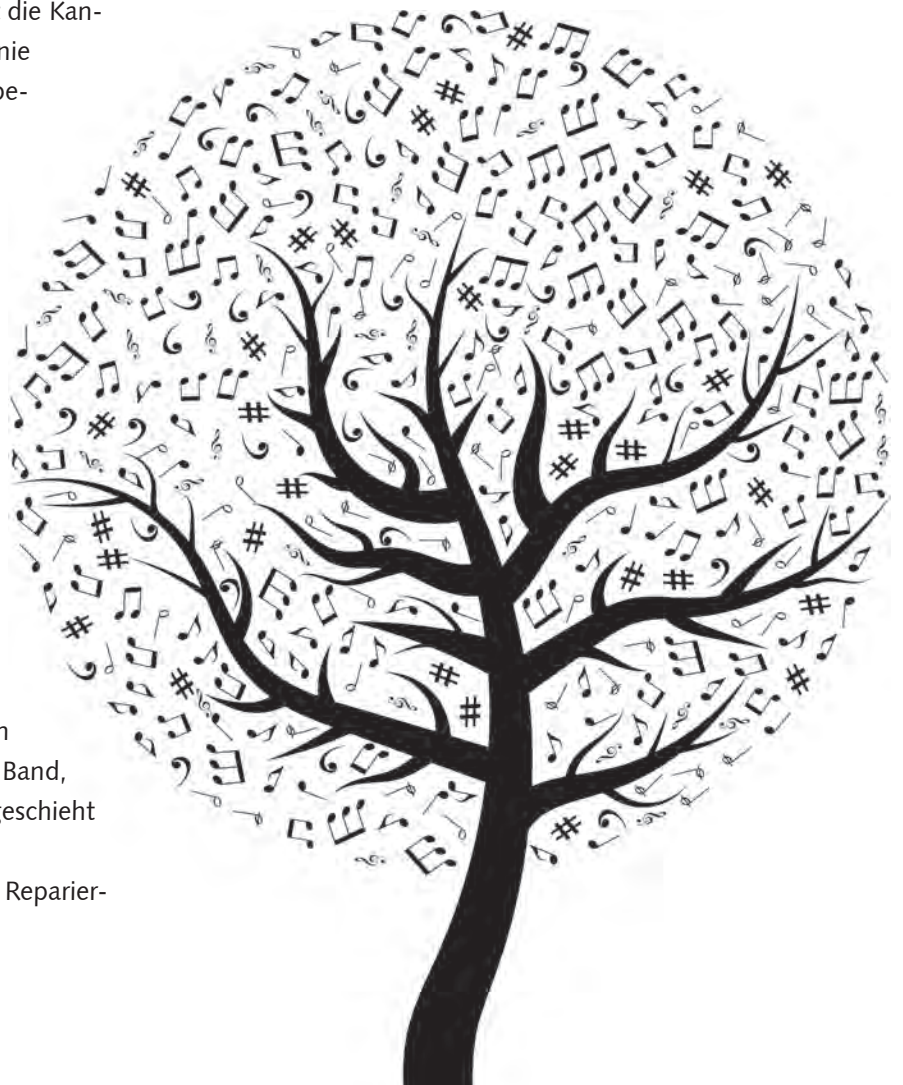
Der Dorper Kinderchor erzählt uns auf kreative und musikalische Weise die Geschichte rund um Mose und den Pharaon von Ägypten. Das spannende Musical von Thomas Riegler ist für Kinder wie für Erwachsene ein Erlebnis, das die Geschichte aus der Bibel greifbar und erlebbar macht. Freut euch auf tolle Lieder, farbenfrohe Kostüme und strahlende Kinder!

Sonntag, 14. Juni 2026, 17 Uhr, Dorper Kirche

Barockkonzert - Early Music Marathon

Ein musikalisches Feuerwerk mit dem zamus: Amateur-BarockOrchester Köln

Wie bereits im vergangenen Jahr gastiert das „ABO“ in der Dorper Kirche. Es verwöhnt uns mit Werken von Händel, Telemann, Bach, Lully und Fasch. Eintritt frei, um Spenden zur Konzertfinanzierung wird gebeten.



Glückshormone

Bestimmt mein Körper über mein Glück?

von Rolf Utheman



Adrenalin

wird bei Stress ausgeschüttet. Es erhöht den Blutzuckerspiegel und liefert so Energie für die Muskeln. Das Nervensystem wird auf Kampf oder Flucht aktiviert.

Adrenalin kann aber muss nicht glücklich machen.

Jedes Hormon hat ein Gegenhormon,

das Gegenhormon von Adrenalin ist Insulin. Insulin senkt den Blutzuckerspiegel, indem es Blutzucker in die Zellen schleust. Es fördert die Speicherung von Energie und wirkt beruhigend auf den Stoffwechsel.



▲ *Positiver Stress durch Adrenalin: Sport, auf eine Anhöhe steigen, eine anstrengende körperliche Arbeit verrichten – das alles führt in der Regel zu Wohlbefinden.*

Wenn das Gleichgewicht zwischen Hormon und Gegenhormon dauerhaft gestört ist,

kann es zu massiven Gesundheitsproblemen kommen. Bei dauerhaftem negativem Stress wird zu viel Adrenalin ausgeschüttet und dies kann zu einem Herzinfarkt und anderen Kreislauferkrankungen führen. Zu wenig Insulin führt zu Diabetes und den damit verbundenen Problemen.



▲ **Negativer Stress durch Adrenalin:** King George VI von England hat den Kalender voller Termine und dann kommt noch der Termin, vor dem ihm graut. Es ist der zweite Weltkrieg und man erwartet eine Rede im Radio von ihm. Er hat ein Problem, er stottert.

Du machst mich satt und glücklich wie bei einem Festmahl; mit jubelnden Lippen preise ich dich.

Ja, du hast mir geholfen, im Schutz deiner Flügel kann ich vor Freude singen.

Ich halte mich ganz nah bei dir, und du stützt mich mit deiner mächtigen Hand.

aus Psalm 63 von David

Serotonin und Melatonin

Serotonin ist das Wachmachhormon und Melatonin das Gegenhormon ist das Schlafhormon. Serotonin hebt die Stimmung, steigert das Wohlbefinden und wirkt angstlösend. Tageslicht und vor allem Sonnenlicht regt die Produktion von Serotonin im Gehirn an. In den dunklen Wintermonaten sinkt der Serotoninspiegel oft. Das kann zu Antriebslosigkeit oder saisonalen Depressionen, wie dem Winterblues, führen.

Tipp: rausgehen, denn draußen gibt es viel mehr Tages- und Sonnenlicht als in Innenräumen.

Tipp: abends bei Bildschirmgeräten einen Blaufilter einschalten, denn dadurch wird die Serotoninproduktion heruntergefahren und das Schlafhormon Melatonin ausgeschüttet.

Es ist nicht alles machbar

Ja, wir sind von Hormonen abhängig und das gilt auch für unser Wohlbefinden. Wir können manches beeinflussen z.B. im Winter rausgehen gegen den Winterblues. Aber eine 100%ige Glücksgarantie liefert dies nicht. Wenn etwas auf der Seele liegt und bedrückt, wird es auch draußen mit dem Glück schon schwieriger. Schwierig ist es auch, wenn etwas nicht mehr heilen will oder einige Dinge nicht mehr gehen, weil man zu alt ist. Gibt es in diesem Lebensabschnitt trotzdem Glücksmomente, auf die man schauen kann?

Was muss man nicht alles tun und dann spürt man das Glück nicht mehr

Es gibt kaum etwas, das uns so vom Glück abhalten kann, wie unser ständiges beschäftigt sein. Vor lauter beschäftigt sein nehmen wir das Glück erst gar nicht mehr wahr. Auf dem Fußweg vom Müngstener Brückenpark nach Unterburg gibt es einige wunderbare Felsformationen. Ich bleibe ein paar Minuten dort stehen, blicke auf sie, spüre ihr Alter und dass sie ein Teil von Gottes Schöpfung sind. Das macht mich glücklich.

David war ein vielbeschäftigter König. Trotzdem hat er Auszeiten genommen, um Psalmen wie den im Kasten auf dieser Seite zitierten zu schreiben. Er bezog sein Glück aus einer innigen Beziehung zu Gott. Sein Leben war von einigen schweren Krisen durchzogen. Er schrieb den Psalm, als er auf der Flucht war.

Der Traum vom ewigen Glück

von Gisela Schmeling-Ahlefeld

Wer träumt nicht davon, in seinem Leben Glück zu haben?

Bereits in den Jahrtausende alten Büchern der Bibel ist davon die Rede. „Große Freude“ nennen es die Engel, die den Hirten auf dem Feld die Geburt von Jesus verkünden. „Glückseligkeit“ heißt es in der Bergpredigt nach der Übersetzung der Basisbibel: „Glücklich sind die, die wissen, dass sie vor Gott arm sind. Denn ihnen gehört das Himmelreich.“

Die beiden Beispiele rücken das Glück in die Nähe zu Gott, wie es auch in Psalm 73,28 heißt: „Gott nahe zu sein ist mein Glück“, gesteigert noch durch die Lehre des Kirchenvaters Augustinus, der die wahre Glückseligkeit erst im ewigen Leben bei Gott für erfahrbar hält.

So lange möchte wohl niemand warten.

Warum sonst jagen wir dem weltlichen Glück so unablässig hinterher? Wir kaufen, schenken oder bekommen sogenannte „Glücksbringer“, verbunden mit dem Wunsch, dass diese Glück bringen mögen, wenn man gerade keins hat.

Wer freut sich nicht über ein vierblättriges Kleeblatt, einen Marienkäfer, ein Hufeisen, den Glückspfennig (oder Cent) und den Anblick des Schornsteinfegers?

Jedem Sternzeichen ist eine Glücksfarbe zugeordnet. In unserem Kulturkreis gelten darüber hinaus zum Beispiel das Gelb, Orange, Rot, Rosa und Grün als glücklich machende Farben. Und die überglückliche Braut strahlt in Weiß, das in China allerdings als Unglücksfarbe gilt.

Spätestens jetzt dürften sich Zweifel an der allgemeingültigen Wirksamkeit von Glücksbringern melden und sie in das Reich des Aberglaubens verweisen.

Doch die Zweifel beseitigen nicht die Sehnsucht nach dem immerwährenden Glück. Dafür habe ich sogar in einem Kalender ein Rezept für einen „Glücksuchen“ – einmal im Leben zu backen – gefunden. Das müsste doch die ultimative Lösung sein!

Aber – Hand aufs Herz: Wer würde wohl ein unaufhörliches Glück, diesen Tanz der Hormone auf Erden dauerhaft aushalten!? Könnten wir es überhaupt als solches erkennen, wenn wir nicht auch seinen Gegenspieler, das Unglück, erfahren würden? Halten wir fest:

Irdisches Glück ist wunderbar, aber flüchtig, lässt sich nicht festhalten oder erzwingen. Aber für ein gewisses Maß an Zufriedenheit können wir sorgen und wenn wir auch nur einige wenige Menschen kennen, die in der Not helfen würden

und denen wir helfen würden, können wir uns glücklich schätzen.




Zudem empfehle ich, es mit Worten der berühmten Dichterin Mascha Kaléko (1907 – 1975), die in ihrem Leben alle Facetten von Glück und Unglück erlebt hat, zu versuchen:

Gib du dem Himmel
Dein Glück in die Hände.
Alles geht weiter.

Sei heiter!

Sei heiter!



Das Glück zu suchen
ist so ähnlich wie
Gott zu suchen.

Die Suche allein drückt Sehnsucht aus.
Es braucht Aktivität, eine Suchbewegung.
Ein Für-möglich-Halten.
Ich öffne mich, um dem zu begegnen, wonach ich suche.
Weder Glück noch Gott lassen sich festhalten.
Aber erzählen lässt sich von beiden.
Gott und Glück.

Es sind oft Momente größter Lebendigkeit.
Es sind Ahnungen von Mehr und Fülle.
Es ist die Gewissheit, dass ich beschenkt bin.

Es ist ein Staunen,
ein Klang,
eine Stille,
eine Berührung,
ein Hauch.
Eine Anrufung.
Du, du bist gemeint!
Wer, ich?
Genau.
Du.
Und ich.
Es ist genug für alle

G.Bergfeld ©2026

Der Weg zum Glück oder „Alles hat seine Zeit...“

In einem fernen Land lebte einst ein König. Dieser trauerte bereits seit langer Zeit um seine einzige Tochter. Bedrückt und untröstlich saß er Tag für Tag am Fenster und regte sich nicht.

„Kopf hoch!“ sagten die einen, „Wird schon werden.“ die anderen. „Lenk dich ab!“ rieten ihm die dritten, „dann wird´s Dir bald besser gehen.“ „Sie werden recht haben.“ dachte sich schließlich der König. Und er begann, seine Zeit mit allem, was sich ihm anbot, zu füllen.

Fortan ging er dreimal wöchentlich zur Jagd, amüsierte sich mit den königlichen Hofdamen und maß im Kampf mit seinen Fechtmeistern täglich seine Kräfte. Jede Minute war schließlich ausgefüllt und dennoch wollte das dumpfe Gefühl in seinem Herzen nicht weichen. Im Gegenteil, sein Zustand verschlechterte sich zusehends und eine kalte Gefühllosigkeit kroch ihm durch alle Glieder.

In seiner Not suchte er schließlich eine alte Einsiedlerin auf, die weit über die Grenzen des Königreiches hinaus für ihre Weisheit bekannt war. Und während er noch von seinem Elend berichtete, nahm sie zärtlich seine Hand und sagte: „Mein lieber Mann, vieles hast Du getan, um Dein Glück zu machen. Das wahre Glück unseres Lebens aber wird uns geschenkt. Denn alles hat seine Zeit und alles seine Stunde. Was aber in diesem Augenblick zu tun das Richtige ist, erfahren wir nur, wenn wir auf die innere Stimme unserer Gefühle hören und ihr folgen. Deshalb geh´ nach Haus und nimm Dir Zeit, dann wird Dir geschenkt werden, was Du brauchst. Schon bald wirst Du die Stimme Gottes hören, die Dir den Weg zum Leben weist.“

Der König tat, wie die weise Alte ihm geheißsen hatte. Und noch während er hinausging, erinnerte er sich an die Berührung ihrer Hand, und er begann zu weinen. 7 Tage und 7 Nächte lang weinte er ohne Unterlaß. Schließlich spürte er eine Leere, die ihn mit Gelassenheit und tiefem Frieden erfüllte. Seine Beschwerden aber waren verschwunden.

„Ja“, dachte er, „alles hat seine Zeit. Und was wir brauchen, wird uns geschenkt, wenn wir bereit sind zu empfangen.“

Jeder ist seines Glückes Schmied

Dieses alte Sprichwort verweist uns darauf, daß wir selbst etwas dazu tun müssen, wollen wir in unserem Leben glücklich und zufrieden werden.

Wie alles aber verkehrt sich auch diese Weisheit in ihr Gegenteil, wenn wir versuchen, unser Glück allein aus eigener Kraft und nach eigenem Ermessen zu „machen“. Die unserer Gesellschaft und uns selbst immanente Sehnsucht nach mehr Geld und damit noch mehr Freiheit und Konsum gerät nur zu leicht zur Vermessenheit, zur Vergnügungsfahrt ins Glück, bei der wir selbst auf der Strecke bleiben.

Der Prediger Kohelet „erlöst“ uns im Namen Gottes von diesem Größenwahn. Er weist uns darauf hin, daß Gott alles zu seiner Zeit auf vollkommene Weise getan hat. Glück und Erfüllung liegen demzufolge darin, den jeweiligen Augenblick in seiner ganzen Fülle anzunehmen bzw. zu genießen. Die Angst, etwas zu verpassen, ist Kohelet fremd. „Alles hat seine Zeit“, und zu jeder Zeit erhalten wir das, was wir gerade brauchen, wenn wir erspüren, was in diesem Augenblick für uns das Richtige zu tun ist.

Marianne Willemsen

Quelle: Pfarrbriefservice



UPDATE!

Kennst Du das Märchen von

Hans im Glück

Es wurde von den Brüdern Jacob und Wilhelm Grimm in ihrer Märchensammlung vor über 100 Jahren aufgeschrieben und ist immer noch erstaunlich aktuell. **Hier die Kurzfassung:**



Hans, ein junger Mann, hat 7 Jahre hart bei seinem Meister gearbeitet. Jetzt will er wieder nach Hause. Der Meister gibt ihm als Lohn einen großen Klumpen Gold. Der Goldklumpen ist sehr schwer und Hans findet ihn nach einiger Zeit zu schwer. Er tauscht ihn gegen ein Pferd, das Pferd gegen eine Kuh, die Kuh gegen ein Schwein, das Schwein gegen eine Gans, die Gans gegen einen Schleifstein, der ihm



zuletzt beim Trinken in den Brunnen und zufrieden.

Bei jedem Tausch ist Hans zuerst über-Tausch lässt ihn letztendlich unzufrie-hat Angst, das Schwein würde ihm



fällt. Nun hat er nichts mehr, aber er ist zum ersten Mal wirklich glücklich

er nichts mehr hat, merkt er, dass wahres Glück nicht von materiellen Gütern abhängt. Trotz des Verlustes seines gesamten Besitzes ist Hans nun glücklich und zufrieden, weil er frei von Sorgen und Lasten ist. Er erfährt, dass der Genuss des Lebens und die Wertschätzung der kleinen Freuden wichtiger sind als das ständige Streben nach mehr materiellem Reichtum.

glücklich und ist sich sicher, alle Sorgen für immer los zu sein, aber jeder den zurück. Das Pferd kann er nicht reiten, die Kuh nicht melken, er gestohlen und er denkt der Schleifstein sei wertvoller als die Gans. Erst als



Hier findest du das vollständige Märchen:

Was ist für dich Glück? Wann bist du glücklich? Hier ist Platz für deine Gedanken:

Frag deine Eltern, deine Geschwister, Tante Onkel, Oma, Opa was für sie Glück bedeutet. Du wirst bestimmt interessante Antworten bekommen.

Glück kann auch sein, mit Freundinnen gemeinsam etwas zu unternehmen oder in den Ferien eine schöne gemeinsame Zeit an einem besonderen Ort zu verleben. Hier findest Du Tipps und Anregungen:



„Was ist eigentlich Glück?“

fragte mich meine kleine Freundin Kiki Kirchenmaus gestern.
Ich habe eine Zeitlang nachgedacht.

„Glück ist, dass wir uns getroffen haben und Freunde geworden sind, dass wir gesund sind, und uns jeden Tag über die Sonne und auch den Regen freuen, dass wir nachts immer einen Platz zum Schlafen finden, dass wir jeden Tag genug zu essen und zu trinken haben.“

„Stopp, stopp“, rief da meine Freundin. „So viel Glück. Aber ich glaube, das ist nicht für alle das Glück.“ „Was meinst du damit?“ fragte ich.

„Nun, erinnerst du dich an die Menschen, die wir manchmal beobachten?“ meinte Kiki Kirchenmaus. „Letzte Woche ging doch hier einer über den Parkplatz neben der Dorper Kirche und schimpfte vor sich hin: 'Ich hätte viel mehr gewinnen müssen. Verdammst! Aber ich hatte kein Glück. Ich habe nur 200.000 Euro gewonnen - weil ich auf dem Lottoschein nur 5 statt 6 richtige Zahlen hatte.' Und dann trat er auch noch wütend gegen den Mülleimer hier in der Einfahrt. Der war seltsam, nicht wahr?“

„Oh ja - sehr seltsam“ sagte ich. „Die Menschen sind schon komisch, wenn es um das Glück geht. Sie wollen nur das große Glück. Einen großen Gewinn, ein großes Haus, eine große Reise. Und lassen das kleine Glück unbeachtet am Straßenrand liegen.“



Meine Freundin Kiki Kirchenmaus freut sich über die Sonne. Das ist für sie Glück. Ich habe einen Sonnenstein gemalt und ihr geschenkt. Den kannst du für deine Freundin auch basteln.

Du brauchst dafür: Einen kleinen, glatten Kieselstein; Pinsel; wasserfeste gelbe, rote und blaue Acrylfarbe; Bleistift; Radiergummi; altes Marmeladenglas mit Wasser; ein Holzbrett; eine alte Tischdecke.



Suche einen kleinen, flachen Kieselstein.



Zeichne mit dem Bleistift eine Sonne auf den Stein.



Wasserglas. Nimm mit dem Pinsel etwas gelbe Farbe auf und male die Bleistiftzeichnung nach.

Drücke einen kleinen Klecks gelbe, blaue und rote Farbe auf das Holzbrettchen. Tunke den Pinsel ein wenig in das



Wenn die Sonne trocken ist, drehe den Stein um und schreibe einen netten Satz für deine Freundin.



Buchtipps der Gemeindebücherei Dorp

von Kerstin Nuschke und Sabine Braidwood

Der Roman-Tipp

Jetzt Gerade Ist Alles Gut

von Stephan Schäfer

Mit dem Titel seines Buches versucht der Autor, einem schwer fassbaren Phänomen, dem Glück, auf die Spur zu kommen. Wie wichtig ist Glück und wie prägend sind die äußeren Lebensumstände dafür?

Im Prolog zu seinen oft nur sehr kurzen Schilderungen lässt der Autor uns an einem entscheidenden Schicksalsschlag in seinem Leben teilhaben. Am Abreisetag der Familie in die Ferien mutiert eine bis dahin harmlos aussehende Verletzung an seinem Finger alarmierend schnell zu einer lebensbedrohlichen Sepsis. Erst Wochen später ist er außer Gefahr und kommt zu der tief beglückenden Erkenntnis: Er hat ein zweites Leben geschenkt bekommen.

Der Roman-Tipp

Akikos stilles Glück / 2. Band Akikos lange Reise

von Jan-Philipp Sendker

Eintauchen in eine fernöstliche Welt, deren Lebensweise und Geisteshaltung in Vielem so fremd sind und doch in den existenziellen Fragen so vertraut. Wie will ich leben und lieben, kenne ich mich selbst, mag ich mich, bin ich glücklich, was macht mich unglücklich? Wenn lang vertraute Gewissheiten erschüttert werden, habe ich den Mut meine eigene Erzählung neu zu schreiben? Akiko ist Ende zwanzig, ihr Single-Leben im modernen Tokio verläuft in vorgefertigten Bahnen, in tagtäglichen Überstunden in einem ungeliebten Job als Buchhalterin, in kulturell gepflegter Einsamkeit. Sie begeg-

net ihrem alten Schulfreund, der von der Gesellschaft völlig zurückgezogen als Hikikomori lebt, sich nur nachts hinaus traut und mit seiner eigenen Geschichte ringt. Sie schließen eine besondere Freundschaft, aus der Akiko Kraft schöpft, sich im zweiten Band – „Akikos lange Reise“ – auf die Suche nach ihren Wurzeln zu begeben und einem Leben, das ihren wahren Neigungen und Fähigkeiten entspricht.

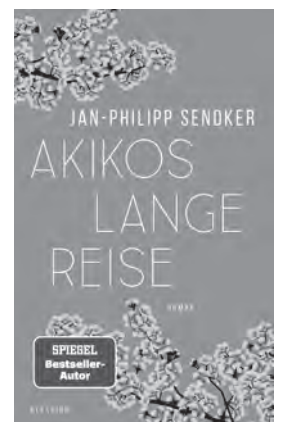
Für alle, die die „Herzenhören“-Trilogie lieben oder einen weiteren berührenden Roman des Asienkenners Sendker kennenlernen wollen, der einem en passant ein authentisches Japan-Flair bietet, in dem es nach Sobanudeln und Tamagoyaki duftet, wird die hundert Sake-sorten schmecken und gedanklich im Onsen mit in das heiße Wasser gleiten.

Der Vorlesebuch-Tipp

Glück für Kinder

von Leo Bormans und Sebastiaan Van Doninck

Leo Bormans hat sich viel mit Glück beschäftigt, er weiß, „dass Glück nicht vom Himmel fällt“ für ihn ist es eine Lebenseinstellung. 10 Glücksschlüssel, die wir uns und unseren Kindern mit auf den Weg geben können, um offen(er) und optimistisch(er) durchs Leben zu gehen, werden in kleinen wunderschön illustrierten Vogel-Geschichten charmant und spielerisch erzählt. Zum Beispiel mit einem Kakadu den Wert von Beziehungen verstehen, mit einem Dipper man selbst sein üben und mit einem Mingo Gefühle ergründen. Ein interaktives und Vorlesende involvierendes Buch. Es gibt bei jeder Geschichte Verständnisfragen, Anregungen zum Austausch und auch zum Ausprobieren. Abgerundet wird es mit Wissenswertem über die Vögel (die es alle real gibt) und Tipps zum Vorlesen. (ab 4 Jahre)



Der Bilderbuch-Tipp

Nachspaziergang

von Stefanie Höfler und Claudia Weikert

Der Abschied vom Kindergarten steht bevor, und Frau Ach hat eine ganz besondere Überraschung für die Vorschulkinder – sie organisiert einen Nachspaziergang! Die Kinder sollen ihre Schlafsachen und Zahnbürsten mitbringen, und auch die Stofftiere dürfen dabei sein. Welch ein Abenteuer! Und dann geht es los nach draußen. Die Kinder erleben im Dunkeln eine ganz neue Welt als die ihnen tagsüber bekannte. Geräusche und Gerüche beflügeln nun die Fantasie. Und das Gruseligste entpuppt sich als das unerwartet Lustigste. Eine sehr einfühlsam und realitätsnah anmutende Erzählung von Kindern im Vorschulalter, die wohl auch manchen Erwachsenen berührt und zurückdenken lässt. Und die wunderbar farbigen und lebhaften Illustrationen von Claudia Weikert leisten dazu einen entscheidenden Beitrag. (ab 4 Jahre)

Der Roman-Tipp

Der Leseclub für verirrte Herzen

von Monika Gutierrez

Ein einziger Fehler hat Abrils Welt als erfolgreiche Werbefachfrau zerstört. Mit Anfang 30 hält sie sich zwar für zu alt, um sich „in eine dieser Romanfiguren zu verwandeln, die nach einer Katastrophe an einem anderen Ort neu anfangen“. Und dennoch nimmt sie das Angebot ihrer Oma dankend an, in deren leerstehendes Haus in einem kleinen Pyrenäendorf zu flüchten. Einzige Bedingung ist, dass sie dort den Leseclub bzw. die Bibliothek wiederbelebt. Und so findet Abril nicht das, was sie erhofft, – Ruhe und Rückzug –, sondern was sie gebraucht hat, – Ent-

schleunigung und die Magie der Literatur: sich allein in andere Welten „weglesen“, in fremde Leben eintauchen und Gespräche über Bücher am Kaminfeuer mit den liebenswert schrulligen, skurrilen Dorfbewohnern und einem IT-Freak, der sich ebenfalls in die Einöde geflüchtet hat. Der Roman ist durchdrungen von Buchtiteln, Romanfiguren und Anspielungen. Er feiert Bücher als Rettungsanker in Krisen, die Liebe und das Lesen – ein cozy Wohlfühlbuch mit Lovestory und Happy End.

Der Kinderbuch-Tipp

Frau Honig und die Schule der Fantasie

von Sabine Bohlmann und Joëlle Tourlonias

Gelber Mantel, ein gelber Rock, eine gelb-schwarz geringelte Strumpfhose, gelbe Gummistiefel und einen Bienenkorb in der Hand – Frau Honig ist nicht nur optisch besonders, sie bringt Magie in den Alltag – und heute verweht sie der Wind in die Schule. Frau Honig mag Schulen nicht besonders und staunt, wie man hier lernen soll. Ohne Spaß und Fantasie? Mit Spaß lernt man schneller und am besten, wenn man gar nicht merkt, dass man lernt. Daher strickt Frau Honig den Stundenplan um, füllt ihn mit Glück, Spaß, Welt und Umwelt, Kochen, Lebenstraining und aus Alt mach Neu. Jetzt staunen die Kinder: Wozu soll das gut sein, und wie lernen sie nun Mathe und alles andere? Frau Honig erinnert an eine moderne Mary Poppins. Die mehrbändige Reihe bringt den Zauber des Alltags ans Licht und bereitet auch ernste Themen kindgerecht auf. Dieser Band ist im speziellen LeseChecker Layout gestaltet – aufgelockert durch viele zauberhafte Illustrationen, mit großer Schrift erleichtert es das Lesen, ein Daumenkino zeigt den Lesefortschritt an. (ab 8 Jahre).

Die Öffentliche Evangelische Gemeindebücherei Solingen-Dorper bietet eine große Auswahl an Büchern, Musik-CDs, CD-ROMs und Hörbüchern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Die Ausleihe ist kostenlos.

Sie finden uns direkt neben der Dorper Kirche (Ritterstr. 3, 42659 Solingen, Tel.: 3 80 48 40).

Öffnungszeiten:

Mittwoch 15.00 - 17.00 Uhr,
Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr,
Sonntag 11.00 - 13.00 Uhr.



Alle Altersgruppen

Montag	14.00 – 15.30 Uhr	Gemeindehaus Schützenstraße	Ausgabe von Lebensmittelütten für Bewohner:innen des Gemeindebezirkes Dorp (Solingen-Pass bitte mitbringen!)
	19.00 – 20.30 Uhr 1. Montag im Monat	Gemeindehaus Schützenstraße	Bibelgespräch am Montag (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
	20.00 – 21.30 Uhr letzter Montag im Monat	Joana Möller u. a.	Frauenkreis (Kontakt: Joana Möller, Tel.: 40 01 07)
Dienstag	ab 19.00 Uhr	Arche	Die Kreativen (Kontakt: Gabi Ern, Tel.: 81 93 40)
	19.30 – 21.00 Uhr 2. und 4. Dienstag im Monat	Dorper Kirche	im-puls – meditativ, kontemplativ, spirituell (Kontakt: Gabriele Bergfeld, Tel.: 4 66 22)
	19.30 – 21.00 Uhr	Arche	AI – Anon Selbsthilfetreffen für Angehörige und Freunde von Alkoholikern (Kontakt: Christina Schelesny, Tel.: 0157 38 17 11 85)
Mittwoch	14.30 – 16.30 Uhr	Dorper Kirche	Café „Dorper Kirche“ mit Kaffee und Kuchen
	15.00 – 18.00 Uhr 1. Mittwoch im Monat	Gemeindehaus Schützenstraße	Spielekreis – Brett- und Gesellschaftsspiele für alle Altersgruppen (Kontakt: Margot Erbe, Tel.: 57164)
	17.00 – 18.30 Uhr 2. Mittwoch im Monat	Arche	Bibelgespräch am Mittwoch (Kontakt: Iris Borlinghaus-Neumann, Tel.: 2 21 65 44)
Donnerstag	19.00 – 21.00 Uhr 1. Donnerstag im Monat	Dorper Kirche	AbendBrotZeit – reden*essen*singen*beten (Kontakt: Raphaela Demski-Galla, Tel.: 12 85 10 85)
	19.00 – 21.00 Uhr 3. Donnerstag im Monat	Dorper Kirche	LAIB & SEELE (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
	19.30 – 21.00 Uhr	Arche	Chorprobe „kreuz&quer“ Leitung: Annegret Pallasch, Tel.: 8 08 12
Freitag	12.30 – 14.30 Uhr	Souterrain der Stadtkirche am Fronhof	Café Herzenswärme – Suppe, Gespräch, Beratung (Kontakt: Gabriele Bergfeld, Tel.: 4 66 22)
	19.30 – 21.30 Uhr	Dorper Kirche	Probe der Dorper Kantorei Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
	20.00 – 21.30 Uhr Alle 3 Wochen	Arche	Feierabendkreis – Gespräch, Meditation, Essen (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
Sonntag	10.00 Uhr	Arche	Gottesdienst (Genaueres im Gottesdienstplan auf S. 24 und aktuell auf unserer Homepage)
	11.00 Uhr	Dorper Kirche	Gottesdienst (Genaueres im Gottesdienstplan auf S. 24 und aktuell auf unserer Homepage)

Für Seniorinnen und Senioren

Montag	17.30 – 18.30 Uhr	Gemeindehaus Schützenstraße	Gymnastikgruppe für Frauen (Kontakt: Frau Pusch, Tel.: 4 26 66)
Dienstag	10.00 – 11.30 Uhr	Arche	Seniorenchor (Leitung: Annegret Pallasch, Tel.: 8 08 12)
Donnerstag	15.00 – 17.00 Uhr	Arche	Seniorenkreis (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
	15.00 – 17.00 Uhr 1.+3. Donnerstag im Monat	Gemeindehaus Schützenstraße	Treff 60+ (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)

Eltern-Kind-Gruppen

Mittwoch	15.30 Uhr – 17.30 Uhr 1. Mittwoch im Monat	Dorper Kirche	Krümelkirche , anschl. Café, Spielen und Gespräche (Kontakt: Raphaela Demski-Galla, Tel.: 12 85 10 85)
-----------------	---	---------------	---

Für Kinder und Jugendliche

Montag	15.30 – 16.15 Uhr	Dorper Kirche	Kinderchor 1 (Vorschule bis 1. Schuljahr) Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
	16.15 – 17.00 Uhr	Dorper Kirche	Kinderchor 2 (2. bis 5. Schuljahr) Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
Dienstag	9.00 – 11.45 Uhr	Arche	„Zwergenland“ (Kinder ohne Kita-Platz) (Kontakt: Gabi Ern, Tel.: 81 93 40)
Mittwoch	Ab 17.00 Uhr	Stadtkirche am Fronhof	Café Glorious Ein Angebot an alle Jugendlichen zu Getränken, Snacks, Gesprächen und guter Atmosphäre (Kontakt: Stefanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75, Friederike Schmidt. Tel.: 0162 39 77 350)
	18.30 – 19.30 Uhr	Stadtkirche am Fronhof	Jugendchor „sound of joy“ (ab 5. Schuljahr) Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
Donnerstag	15.30 – 17.30 Uhr	Arche	Powerkids (6 bis 11 Jahre) (Kontakt: Oliver Schorn, Tel.: 0163 69 55 34 1)
	18.00 – 20.00 Uhr	Arche	Teeny Treff (Teenies ab 12 Jahre) (Kontakt: Oliver Schorn, Tel.: 0163 69 55 34 1)

Veranstaltungsorte:

Dorper Kirche, Schützenstraße 159

Gemeindehaus Schützenstraße, Schützenstraße 163

Arche, Eichenstraße 140

Jugendwohnung, Ritterstraße 7

1. Pfarrbezirk

PfarrerIn Raphaela Demski-Galla
Am Mühlenfeld 8, 42659 Solingen
Tel.: 12 85 10 85
Mail: raphaela.demski@ekir.de

Vikar Thaddäus Hoffrogge
Tel.: 0157 56760345
Mail: thaddaeus.hoffrogge@ekir.de

Küster Gerold Schröter
Schützenstraße 163, 42659 Solingen
Tel.: 0176 54 35 35 33
Mail: gerold.schroeter@ekir.de

Gemeindehaus
Schützenstraße 163, 42659 Solingen

2. Pfarrbezirk

Pfarrer Joachim Römelt
Beckmannstraße 38, 42659 Solingen
Tel.: 4 10 19
Mail: joachim.roemelt@ekir.de

Küsterin Edith Pabst
Tel.: 81 11 39 oder
Mobil: 0176 83 65 84 90

Arche
Eichenstraße 140, 42659 Solingen
Tel.: 81 11 39

PfarrerIn Friederike Schmid
Düsseldorfer Str. 83, 42697 Solingen
Tel.: 0162 39 77 350
Mail: schmid@stadtkirche-solingen.de

Verwaltungsamt

Kölner Straße 17, 42651 Solingen
Tel.: 287-0
Fax: 287-143

Kindertageseinrichtungen

KiTa Arche
Leiterin Kathrin Remscheid
Eichenstraße 142, 42659 Solingen
Tel.: 81 27 79
Mail: kitaarche@diakonie-solingen.de

KiTa Dorp
Leiterin Bianca Otto
Schützenstr. 161, 42659 Solingen
Tel.: 4 18 19
Mail: kitadorp@diakonie-solingen.de

Kinder und Jugend

Oliver Schorn
Eichenstraße 140, 42659 Solingen
Handy: 0163 69 55 34 1
Mail: oliver.schorn@ekir.de

Kirchenmusik

Kantorin Stephanie Schlüter
Meisenhof 3, 42659 Solingen
Tel.: 22 13 99 75
Mail: stephanie.schlueter@ekir.de

Kantorin Annegret Pallasch
Starenweg 28, 42659 Solingen
Tel.: 8 08 12

Rebekka Nicolini
Tel.: 38 28 17 71

Krankenhausbesuchsdienst und Beratung im häuslichen Bereich

Helga Meckenstock
Tel.: 31 84 67, Fax: 3 82 86 29
Mail: h.meckenstock@t-online.de

Seelsorge im Städtischen Klinikum

PfarrerIn Renate Tomalik
Klingenstraße 165, 42651 Solingen,
Tel.: 1 39 64 87 oder
im Klinikum: 5 47 23 99

Gemeindebücherei

Ritterstraße 7, 42659 Solingen,
Tel.: 3 80 48 40
(Öffnungszeiten auf Seite 15)

Gemeindebüro

Frau Schneider
Montag und Donnerstag 11-13 Uhr
Ritterstr. 7, 42659 Solingen
Tel.: 5 99 28 00

Förderkreise und -vereine

Bürgerstiftung Dorper Kirche
Vorsitzender: Pfarrer Joachim Römelt
Tel.: 4 10 19
Spendenkonto:
IBAN: DE24 3708 0040 0263 6165 12
bei der Commerzbank

Dorper Diakonieverein e.V.

Vorsitzende: Joana Möller
Kontakt: Iris Schmitz-Görtz
Tel.: 28 71 22
Spendenkonto:
IBAN: DE21 3425 0000 0005 0461 72
bei der Stadt-Sparkasse Solingen

Dorper Stiftung Kirchenmusik

Vorsitzender: Stefan Schmitz
Tel.: 4 91 70
Spendenkonto:
IBAN: DE17 3425 0000 0001 2273 54
bei der Stadt-Sparkasse Solingen

Jugendstiftung Dorp

Vorsitzender: Dr. Hanjo Bergfeld
Tel.: 4 66 22
Spendenkonto:
IBAN: DE02 3425 0000 0001 0769 83
bei der Stadt-Sparkasse Solingen

Bankverbindung der ev. Kirchengemeinde Dorp

Kontoinhaber: Ev. Kirchengemeinde
Solingen-Dorp
IBAN: DE77 3506 0190 1088 3521 02
Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)

Diakonisches Werk

Beratung bei Geld-, Erziehungs-, Lebensproblemen
Kasernenstraße 21–23, 42651 Solingen
Tel.: 287-200

Kircheneintrittsstelle

des Evangelischen Kirchenkreises Solingen
Kirchplatz 14, 42651 Solingen
Tel.: 5 99 31 61

Telefonseelsorge

gebührenfrei 0800-1110111

Internet

Weitere Informationen und
Email-Adressen finden Sie unter:
www.evangelisch-dorp.de
www.evangelische-kirche-solingen.de
www.ekir.de, www.evangelisch.de



Selbsthilfepreis
*** 2025 ***
Stadt Solingen



Seit über 25 Jahren steht die Busch-Stiftung »Seniorenhilfe« Angehörigen und Menschen mit demenzieller Veränderung zur Seite und bietet ein umfangreiches kostenloses Hilfsangebot zur Erleichterung der oft schwierigen Situation*. Für ihr Engagement in der Selbsthilfe wurde die Stiftung 2025 von der Stadt Solingen mit dem Selbsthilfepreis geehrt.

* kein Pflegedienst

Lebenshilfe für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Nutzen Sie die kostenlosen Hilfsangebote:

Angebote für die Betroffenen:

- Kreativgruppe/ Spiele-Nachmittag
- Aktivgruppen
- Frühstücksgruppen
- Hausfrauen-Nachmittag
- Herren-Treff
- Bunter Nachmittag für Betroffene gemeinsam mit ihrem Partner

Kostenlose Beratung

Rufen Sie an! (02 12) 20 60 869

Angebote für die Angehörigen:

- Besuchsdienst zur Entlastung der Angehörigen
- Gesprächskreise
- Freier Samstag für Angehörige durch Betreuung der dementen Partner
- Beratungstelefon
- Vortragsreihe für Angehörige und Interessierte
- Zweitägige Schulung Rund um das Thema Demenz

Helfen Sie ehrenamtlich! Auch im Pensionsalter und ohne Vorkenntnisse sind Sie willkommen. (Mit freier Zeiteinteilung und einer kleinen Aufwandsentschädigung)

Busch-Stiftung »Seniorenhilfe« Martinstraße 20, 42655 Solingen
Internet: www.Busch-Stiftung.de · E-Mail: info@Busch-Stiftung.de
Instagram: @busch_stiftung_seniorenhilfe

Spendenkonto: IBAN: DE66342700940011030400
BIC (Swift-code): DEUT DE DW 342



EV. WOHN- UND PFLEGEZENTRUM CRONENBERGER STRASSE

GEPFLEGT LEBEN · QUALIFIZIERT BETREUT



- Stationäre Altenhilfe
- Ambulante Pflege
- Betreutes Wohnen
- Mittagstisch im Café vor Ort und Catering



- Casa Emilia, Hausgemeinschaften für Menschen mit Demenz



- House of Life, Pflegeeinrichtung für Menschen mit Pflegebedarf zwischen 18 und 60 Jahren



- Villa Vie, für psychisch erkrankte Menschen mit Pflegebedarf ab 18 Jahren

INFORMATION UND BERATUNG:

Cronenberger Str. 34-42
42651 Solingen · Tel. 0212.22 25 8-0
www.eac-solingen.de

Mein Leben. Meine News. Meine App.

Heute wissen, was morgen zählt: Fakten, Daten, Hintergründe in der ST-App.



Kostenlos:
Einfach den QR-Code scannen
und die ST-App downloaden.



	Arche: 10 Uhr (!) / Dorper Kirche (DK): 11 Uhr
1. März	DK: Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand:innen
8. März	Arche: Linda Kalkum / Römelt
15. März	DK: Gasthausgottesdienst Römelt & Team
22. März	DK: Demski-Galla ☒☒☒
29. März	DK: Borlinghaus-Neumann
2. April Gründonnerstag	Arche 19 Uhr: Demski-Galla ☒☒☒
3. April Karfreitag	DK: Römelt ☒☒☒
5. April Ostersonntag	DK 6 Uhr: Osternacht Römelt ☒☒☒ Arche 10 Uhr: Ostergottesdienst Hoffrogge DK 11 Uhr: Kirche für Kleine und Große Demski-Galla
6. April Ostermontag	Stadtkirche: 10 Uhr Andacht und Osterspaziergang
12. April	Arche: Römelt ☒☒☒
19. April	DK: Schmid
26. April	DK: Demski-Galla & Team Lebensfarben-Gottesdienst
3. Mai	DK: Römelt
10. Mai	Arche: Genscher
14. Mai	DK: 11 Uhr Taferinnerungsgottesdienst für Kleine und Große Demski-Galla & Team
17. Mai	DK: Borlinghaus-Neumann ☒☒☒
24. Mai Pfingstsonntag	DK: Demski-Galla
25. Mai Pfingstmontag	Stadtkirche am Fronhof: 11 Uhr Open Air (Team)
Samstag, 30. Mai	DK: Konfirmation Demski-Galla, Römelt, Schorn
31. Mai	DK: Konfirmation Demski-Galla, Römelt, Schorn 15 Uhr Stadtkirche: Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrerin Friederike Schmid
7. Juni	DK: Demski-Galla Gottesdienst mit Kindermusical
14. Juni	Arche: Römelt ☒☒☒
21. Juni	DK: Gasthausgottesdienst Römelt & Team
28. Juni	DK: Fritz-Römelt
5. Juli	DK: Fassbender
12. Juli	Arche: Hoffrogge
19. Juli	DK: Demski-Galla Beginn der Sommerkirche mit anschließendem Essen
26. Juli	DK: Demski-Galla ☒☒☒



Passionsandachten in der Dorper Kirche

19:05 Uhr
Montag, 30.3.
Dienstag, 31.3.
Mittwoch, 01.4.

Kindergottesdienst in der Dorper Kirche

Sonntag 11:00 Uhr
15.2. (gerne mit Verkleidung), 15.3., 19.4.,
21.6., 19.7.

Krümelkirche Dorper Kirche

in der Regel jeden 1. Mittwoch 15:30 Uhr
(Demski-Galla)
04. Februar, 04. März, 01. April, 06. Mai,
03. Juni, 01. Juli, August = Sommerpause

Gottesdienst im Altenheim St. Josef

Mittwoch 10:00 Uhr (Demski-Galla)
jeden 2. Mittwoch (Abweichungen möglich)

Gottesdienst im Malteserstift

Mittwoch 10:00 Uhr (Römelt)
jeden 3. Mittwoch (Abweichungen möglich)

Gottesdienst im Goudahof

Mittwoch 10:15 Uhr (Lies/Römelt)
jeden 4. Mittwoch (Abweichungen möglich)

Wenn Sie keine Möglichkeit haben,
den Gottesdienst selbst zu erreichen,
melden Sie sich gerne (verbindlich)
bis spätestens Donnerstag, 11 Uhr,
vor dem Gottesdienst im Gemeinde-
büro unter 5 99 28 00 an.
Wir helfen Ihnen dann gerne weiter.

☒☒☒ = Abendmahl mit Einzelkelchen